



Dass der Fortbestand des Flugplatzes Nikolsdorf laut Medienberichten schon wieder auf wackeligen Beinen stehen soll, nimmt Helmut Grix aus Kirchheim unter Teck (nahe Stuttgart) gelassen. „Ach, was. Das hieß es schon öfter. Dann ging es doch immer wieder weiter. Gott sei Dank“, schmunzelt er. Gemeinsam mit seiner Frau Sonja (68) reiste er kürzlich wieder nach Osttirol, um seine Segelflüge zu genießen. „Es war wieder ein riesiger Spaß. Man fliegt ja immer der Thermik



Helmut Grix brachte die Gäste-Segelfliegerei ab 1975 in Osttirol in Schwung.

Pionier der Gäste-Segelfliegerei in Nikolsdorf

nach – ab 3.000 Meter mit Sauerstoff. Wir sind auch über den Wolken.“ Er kann in Osttirol Höhen von 4.500 bis 5.000 Meter erreichen und fünf bis sechs Stunden am Stück in der Luft sein. Dafür muss man sich aber warm anziehen. Grix war aber woanders schon auf 13.500 Meter Höhe. Die Ehefrau gehört lieber zum Bodenpersonal und ist froh, wenn ihr Helmut wieder heil auf dem Boden landet.

Von Martina Holzer

Doch er ist enorm routiniert. Immerhin fliegt er schon seit seinem 13. Lebensjahr und ist Mitglied beim Fliegerclub Königs am Neckar. 12.000 Flugstunden hat er bislang hinter sich. „Mit 18 Jahren baute ich mit einem anderen jugendlichen Segelflieger selbst Flieger. Das lernten wir von den alten Kriegsfliegern beim Verein“, so der Sohn einer Ärztin und eines Maschinenbau-Ingenieurs.

Osttirol

Seit 1975 fliegt er auch leidenschaftlich gerne von Nikolsdorf aus und brachte im Zuge dessen die Gäste-Segelfliegerei hierzulande in Schwung. „Damals hatte ich alle Vereine auf der Südseite angeschrieben, von Bozen bis Nikolsdorf. Ich wollte zu Ostern fliegen. In der kleinen Gemeinde Unterwössen in Bayern, wo ich sonst flog,

Dipl.-Ing. Helmut Grix aus Baden-Württemberg läutete 1975 das „Zeitalter“ der Gäste-Segelfliegerei auf dem Flugplatz Nikolsdorf ein. Noch heute lässt sich der mittlerweile 75-Jährige seine Flüge von Osttirol aus nicht entgehen.



Mit Ehefrau Sonja im Jahr 1993.

Foto: privat

war es noch zu nass.“ Er erhielt nur eine einzige Antwort und diese kam aus Nikolsdorf von Manfred Manfreda. „Er meinte in seinem Schreiben: ‚Normalerweise fliegen wir erst ab Mai. Aber wenn Sie es schaffen, mindestens acht Flugzeuge zusammenzukriegen, dann würden wir auch zu Ostern Flugbetrieb machen.‘“ Grix trommelte einige Flieger zusammen, dann ging es auf nach Osttirol. „Das war eine Gaudi. Bei unserem ersten Flug machten wir gleich 500 Kilometer in einem. Das brachte uns bei den Einheimischen Respekt ein. Zu Ostern geht es in Nikolsdorf von der Thermik her am besten zu fliegen“, resümiert Grix.

Schnee

Doch schon bald hatten die Flieger mit über einem Meter Schnee, der genau in der Osterwoche fiel, zu kämpfen. „Die Hänger waren unterm Schnee begraben. Wir schauten, dass wir eine Schneefräse, die sonst auf der Großglockner Hochalpenstraße eingesetzt wurde, auf den Flugplatz bekommen, damit wir die Landebahn wieder frei bekommen. Wir schaufelten dann noch unsere Flieger aus. Dann ging es nach in die Luft“, lacht Grix, der im Laufe der Jahre von Nikolsdorf aus immer wieder auch gerne zu Überlandflügen aufbrach. In der

Hochblüte, den 1980ern, waren dann um die 60 Segelflieger von auswärts gleichzeitig auf dem Flugplatz Nikolsdorf (heute 20 bis 30). Im Ort und Umgebung zählte man deshalb bis zu 10.000 Nächtigungen. Damals gab es auch noch mehrere Gasthäuser und mehr Vermieter in der Gemeinde.

Mit Motor

Heute tummeln sich etliche Segelflieger auch mit einklappbarem Motor auf dem Flugplatz. „Ich bin auch schon lange mit Motor unterwegs“, so Grix. Als er erstmals 1987 mit einem Flieger mit Motor in Nikolsdorf starten wollte, erhielt er allerdings eine Absage. „Es hieß, dass dies viel zu laut wäre. Wir wichen dann nach Friesach in Kärnten aus. Später bin ich dann nach Nikolsdorf und legte klar: „Wenn ich nächstes Jahr nicht mit Motor fliegen darf, kommt die Hälfte der Mann-

zurück nach Nikolsdorf. Weltweit gab es damals nur 100 bis 120 Piloten, die mehr als 1.000 Kilometer nonstop schaffen. „An die elf Stunden waren wir in der Luft“, erinnert er sich. Manchmal denkt er auch an seinen Beinahe-Absturz zurück. „Wir waren drei Flieger rund 80 Meter oberhalb des Stronachkogels. Auf einmal kommt mir ein junger Adler entgegen, der sein Revier verteidigen wollte. Er griff mich an und riss mir dabei einen anstechbaren Flügelteil herunter. Adler und der eineinhalb Meter lange Flieger krachten in die Tiefe.“ Grix hatte Riesenglück. Er konnte dennoch weiterfliegen. „Hätte der Adler das Leitwerk erwischt, hätte es anders ausgesehen und, ich wäre abgestürzt“, so Grix.

Schöne Erlebnisse

Adler und Flügelteil fand man später am Stronachkogel. Den

schaft nicht mehr. Das wirkte“, lacht Grix. Heute rede kein Mensch mehr über zu viel Lärm. „Denn die Lärmbelastung der Eigenstarter ist ja geringer als beim Schleppen.“

Neue Maßstäbe

Im Jahr 1990 setzte Grix mit Pilotenkollegen neue Maßstäbe in der Segelfliegerei. Ihnen gelang von Nikolsdorf aufsteigend ein über 1.000 Kilometer langer Dreiecksflug. Sie flogen nach Domodossola (Stadt im Piemont), dann nach Stift Seckau bei Zeltweg und wieder

Adler mit einer Flügelspannweite von 2,30 Meter erhielt der Jagdpächter. „Sehr schade. Meine Frau hätte so gerne einen Adler im Schlafzimmer gehabt. Aber da war nichts zu machen“, lacht der 75-Jährige. Der Flügelteil konnte repariert werden. „Er hatte sich hoch oben auf einem Baum verfangen. Ein Kollege kraxelte rauf und holte ihn runter.“

Grix hatte aber auch viele schöne Erlebnisse mit großen Vögeln. „Etwa flog ein Adlerpaar in Mallnitz eine Weile mit uns im Kreis. Irgendwann ver-

15. - 17. Mai (3 Tage)
Frühling in der WACHAU mit Donauschiffahrt
 Bus, 2x HP im 4*-Hotel, Donauschiffahrt, Eintritt und Führung Stift Melk, 6rtl. RL
€ 265,-

AUSGEWÄHLTE REISEN:

05. - 07. Mai (3 Tage)
Nationalpark PLITVICER SEEN
 Bus, 2x HP, Eintritt und Führung Nationalpark
€ 199,-

08. - 13. Mai (6 Tage)
PIEMONTE - Adel und Pracht des Savoy
 Bus, 5x HP, Schiffahrt, Weinverkostung, RL Turin, Genua, Mailand, Eintritte lt. Programm
€ 485,-

29. Mai - 02. Juni (5 Tage)
KRAKAU - Die Perle Polens mit Brünn und Bratislava
 Bus, 2x HP, 2x NF, Stadtbesichtigungen Krakau, Bratislava mit 6rtl. RL, Eintritt und Führung Salzbergwerk
€ 475,-

29. Mai - 02. Juni (5 Tage)
Insel KRK - 4*-Blue Waves Resort Malinka
 Bus, 4x HP, Hallenbad, Strand- und Poolservice inklusive
€ 350,-

29. Mai - 02. Juni (5 Tage)
Insel LOSINJ - 4*-Vitality Hotel Punta
 Bus, 4x HP, Fahrli, Pool-, Sauna-, Internetbenutzung
€ 375,-

03. - 10. Juni (8 Tage)
RUMÄNIEN De Luxe
 Bus, 7x HP, permanente RL in Rumänien, Eintritte und Ablauf lt. Programm (u. a. Schloss Dracula, Glaskonnenmuseum, Parlamentspalast Bukarest), Stadtführung Bratislava
€ 899,-

9900 Lienz, Dolomitencenter
 Tel. Büro +43 (0)4852-65111
 Tel. Taxi +43 (0)4852-90999
 www.alpenland-reisen.at

alpenland
Reisen aus erster Hand seit 1990

schwand es dann in den Wolken. An anderer Stelle sahen wir Adler wieder aus der Wolke rauschießen. Sie legten dabei die Flügel an.“ Grix sah die ersten Adler vor 45 Jahren. „Da flog ich mit meinem Holzflugzeug beim Großglockner vorbei und konnte ein Adlerpaar beobachten, das mindestens sechs, sieben Jungadlern das Fliegen beibrachte. Einer

der Jungadler flog mit dem dann zum Großvenediger.“

Kothagel

Auch Weißkopfgäler traf er vor 45 Jahren beim Großglockner. „Das waren die Geier vom Salzburg Zoo. Sie werden im Frühjahr in die Alpen entlassen, und im Herbst kehren sie in den Zoo zurück.“ In Spanien begegnete er besonders vielen Geiern. „Und wir wussten: Dort, wo sie fliegen, ist die Thermik, die wir brauchen. Man fliegt ihnen hinterher, darf ihnen aber nicht zu nahekommen. Denn sonst trifft einen ein heftiger Kothagel. Auch Adler- und Bussarde bombardieren einen damit, wenn man ihnen zu nahekommt.“

Jubiläum

Helmut Grix ist bereits seit 40 Jahren zu Gast am Jörgleggerhof der Familie Hanser in Nikolsdorf. Seit langem ist auch Ehefrau Sonja mit dabei. Die Familie wurde vom Tourismusverband und der Gemeinde geehrt. Grix ist im Übrigen immer noch als Berater in schweißtechnischen Bereichen tätig. „Aber mittlerweile teile ich mir meine Arbeit so ein, dass ich bei schönem Wetter fliegen kann“, lacht er.



Bei der Ehrung durch den TVB und der Gemeinde. Helmut Grix ist bereits seit 40 Jahren auf dem Jörgleggerhof zu Gast. V. l.: Burgi Eder, TVBO-Obmann Franz Theurl, Sonja und Helmut Grix, Gastgeberin Maria Hanser und Bgm. Georg Rainer.